

Correspondent.

Erscheint: Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr. Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Postlage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis: pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark 20 Pfg. durch den Gerumträger. — 1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

M 167.

Sonntag den 26. August.

1883.

Die Einberufung des Reichstags. Das Unwahrscheinliche ist auch bei uns jetzt das Wahrscheinliche. Bis gegen Mitte August...

Als Grund der Einberufung des Reichstages wird der spanische Handelsvertrag angegeben. Die „Provinz, Corresp.“ bringt eine Art Entschuldigung dafür, daß die Einberufung nicht früher erfolgt ist...

Es ist gewiß, daß über die Behandlung des spanischen Handelsvertrages auch in sog. „maßgebenden“ Kreisen sehr verschiedene Ansichten obwalteten, und auch nachdem die Sache durch die Abstimmung des Herrn v. Burchard zum vorläufigen Abschluß gekommen zu sein schien...

Dennoch ist es erfreulich, daß man an maßgebender Stelle schließlich zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß das verfassungsmäßige Recht des Reichstages in diesem Punkte nicht umgangen werden kann.

hat diese „Inkraftsetzung“ eben ihrer Plötzlichkeit wegen in Geschäftskreisen mancherlei Schädigungen zur Folge gehabt, selbst da, wo man mit Spanien gar nicht in Handelsverbindungen steht.

Politische Uebersicht

Dem Bundesrath ist der Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Spanien bereits zur Beschlussfassung zugegangen, zugleich mit dem Antrage, die nach der untern 9. d. M. erlassenen Bekanntmachung vorläufig in Kraft getretenen Ermäßigungen nachträglich zu genehmigen.

Ueber die politische Situation angesichts der jüngsten Drohungen der „Nord. Allgem. Ztg.“ und der ziemlich unverfrorenen Haltung der französischen Presse schreibt man der S. Ztg. untern 24. d. aus Berlin: In den letzten Tagen sind in verschiedenen Blättern Grörterungen entkanden über bevorstehende Konflikte mit unseren westlichen und östlichen Nachbarn.

lassen worden ist, kann wohl ebensowenig als der Anfang zu einem offenen Bruche angesehen werden, wie andere ähnliche Mahnungen, welche in den letzten Jahren an die französische Regierung deutschseits ergangen sind.

Aus Frohsdorf bringt der Telegraph die längst erwartete Kunde, daß am Donnerstag früh kurz nach 7 Uhr der Graf Chambord durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden ist. Der Verlebene hat ein Alter von 62 Jahren 11 Monaten erreicht.

Das man in Oesterreich-Ungarn die in jüngster Zeit stattgehabten Straßenexcesse ziemlich ernst nimmt, beweisen die hierüber gestellten Ministerberatungen, welche dieser Tage in Wien stattgefunden haben.

In welchem Grade der neuerdings beschäftigte verunglückte Ausfall der Franzosen aus Hanoi am 15. d. M. ihre militärische Stellung kompromittirt, läßt sich vor Eingang näherer Nachrichten nicht beurtheilen, von politischer Bedeutung aber ist die Thatfache, daß die „gelben Flaggen“ sich den Franzosen angeschlossen haben.

Kaisertum, Majestät des Königs, Preis kosten in Mark, P. Steffenhagen, monatlich 6 Mark, Dessenfide, -Versammlung, 25. d. M. abends 7 1/2 Uhr, mer-Verger, wehr-Abth., tscher Hof, harchenshaus, Freundes Freund, dtanwadnackfänge

und haben stets eine Verbindung mit den Franzosen angestrebt. Diefelbe hat sich nunmehr thatsächlich vollzogen und hierdurch haben die Franzosen einen politischen Stützpunkt im Innern des Landes gefunden. Die den Franzosen durch die „gelben Flaggen“ erwachsende militärische Hilfe ist von ringem Belang, da die Stärke der „gelben Flaggen“ höchstens auf 6000 Köpfe geschätzt wird.

Deutschland.

— (Hofnachrichten.) Sr. Majestät der Kaiser wird mit seiner Umgebung am 28. d. von Potsdam nach Berlin überfiedeln, um am nächsten Tage über die Truppen des Gardecorps auf dem Tempelhoferfelde die große Herbstparade abzuhalten. — Die Kaiserin gedenkt schon am nächsten Montage ihre Reise nach Homburg anzutreten.

— (Die Tagesordnung des diesjährigen volkswirtschaftlichen Kongresses.) welcher vom 20. bis 22. September d. J. in Königsberg i. B. abgehalten werden soll, wird eine sehr werthvolle Bereicherung dadurch erfahren, daß unter die bereits bekannt gemachten Gegenstände der Verhandlungen auch „die Verstaatlichung des Versicherungswesens“ aufgenommen werden soll. Als im März d. J. die Tagesordnung des Kongresses von der ständischen Deputation desselben festgesetzt wurde, hatte von dem bald darauf mit einer überraschenden Plötzlichkeit auftauchenden Angriffen und Projekten betreffs des Versicherungswesens noch nichts verlautet. Nunmehr sind aber von mehreren Deputationsmitgliedern die Vorbereitungen getroffen, um diese Frage, die sowohl um ihrer praktischen Bedeutung willen, als wegen ihrer praktischen Wichtigkeit für unser gesamtes staatliches und wirtschaftliches Leben unter den wirtschaftspolitischen Problemen der Gegenwart in erster Linie steht, noch nachträglich auf die Tagesordnung des Kongresses zu bringen. Die Beratungen sollen durch eine Reihe Referate eingeleitet werden, welche theils von namhaften volkswirtschaftlichen Schriftstellern, theils von hervorragenden Praktikern des Versicherungswesens erstattet werden.

— (Die Konfervative „Post“) schildert in einem Leitartikel die großen Militärlasten Frankreichs und kommt zu folgendem Schlusse: „In Frankreich murt trotz dem kein Mensch über derartige Lasten. Alle Parteien suchen sich vielmehr an Opferfreudigkeit für die Entwicklung der nationalen Wehrkraft zu überbieten. Bei uns dagegen hält die radicale Opposition diese Richtung Moment, wo nach Osten und Westen doppelte Vorsicht geboten ist, für geeignet, den Hauptsturm auf die bestehenden Heereseinrichtungen und den Versuch zu unternehmen, die feste Stütze nationaler Existenz zum Spielball parlamentarischer Nachtkämpfe zu machen.“ Soll damit etwa für eine kleine Vorlage, welche dem Reichstage doch noch neben dem Handelsvertrage zugehen könnte, Stimmung gemacht werden? Solcher Mittel wenigstens dürfte sie denn doch nicht bedürfen.

— (Reichstags-Erstausswahl.) Die Erstausswahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den Wahlkreis Greifswald-Grimmen ist auf Sonnabend den 20. October anberaumt. Als konservativer Kandidat ist von Vertrauensmänner-Versammlungen in Grimmen und Greifswald der Landrath Graf Behr-Behrenhoff vorgeschlagen.

— (Die Bai von Angra Pequena) ist der englischen Presse und dem englischen Publikum, seitdem sich eine Bremer Firma daselbst niedergelassen, auf einmal höchst interessant geworden. Man dreht und wendet den Fall nach allen Seiten, als ob man nach einem Häkchen suchte, an welchem sich Refraktionen gegen das deutsche Unternehmen anbringen ließen. Jetzt hat der „Globe“ die Entdeckung gemacht, daß die Bai von Angra Pequena bei ihrer Besitzergreifung durch das Bremer Haus kein herrenloses Gut mehr gewesen sei, sondern im Eigenthume der Kapstadt-Firma „Wass. Spence & Co.“ stehe, welche das Territorium schon vor zwanzig Jahren gekauft und bezahlt habe. Ein sonderbarer Handel in der That! Ob sich der „Globe“ und tutti

quanti wirklich einbilden, mit ihren ungeschickten Funden und noch ungeschickter vorgebrachten Argumenten etwas anderes zu erreichen als ihr eigenes Fiaco? Wenn sie es thun, um so bezeichnender für das geringe Maß ihrer Fähigkeit zu objectiver Anschauung!

Cholera.

Zu Aegypten starben an der Cholera von Montag bis Dienstag Morgen 243, bis Mittwoch Morgen 178 Personen.

Provinz und Umgegend.

† Unter den Gesuchen, welche dem nächsten sächsischen Landtage zugehen werden, befindet sich auch ein solches des Allgemeinen sächsischen Lehrervereins, welcher eine Abänderung des jetzigen Pensionsgesetzes für die sächsischen Volksschullehrer anstrebt. Die Petenten wollen im Großen und Ganzen, daß die Pensionsberechtigung bereits vom ersten Dienstjahre an beginnt.

† Am letzten Donnerstag fand in Weißenfels die diesjährige Seminarconferenz statt, zu welcher sich eine große Anzahl Pastoren und über 300 Lehrer eingefunden hatten. Der Vorsitzende, Seminardirector Bette, eröffnete dieselbe mit einer herzlichen Ansprache. Erster Gegenstand der Verhandlung war ein Vortrag eines Seminarlehrers über „Luther's Verdienste um die deutsche Sprache und Literatur“, welcher mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommen wurde. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete ein Vortrag des Lehrers Niese — Naumburg über „Rechnen mit Vortheilen in der Volksschule“. Gegen 5 Uhr wurde die fünfstündige Konferenz geschlossen, woran sich ein Mittagmahl schloß, das durch die üblichen Toaste und durch mehrere trefflich ausgeführte Gesänge des Seminarchores gewürzt wurde.

† In Torgau ist die Idee der Errichtung eines Luther-Denkmal's aufgetaucht und scheint dieselbe dort auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein.

† In der Nacht zum 23. d. brannten in Nieder-Zebra bei Sulza die sämtlichen massiv gebauten Stallungen, sowie die Scheune mit einem großen Theil der Erntevorräthe bis auf die Umfassungsmauern nieder. Leider gingen dabei auch 4 Stück Rindvieh und ca. 300 Schafe verloren.

† Die Stadtverordneten von Erfurt haben dieser Tage zur Schmückung der Straßen bei der am 20. September stattfindenden Umjahrt Sr. Maj. des Kaisers eine Summe von 20 000 Mk. ausgeworfen.

† Auf der Furz Piesdorf bei Alleben a. Saale befand sich am vergangenen Montag ein 18jähriger Knecht mit einem Dachsen auf dem Felde, er besorgte auf einem Ackergrundstücke die sogen. „Nachschleppe“. Dabei kam ihm ein feister Hamster in den Weg, er fing denselben und trieb mit dem Thier allerlei Scherz. Zuletzt nahm der Uebermüthige den Hamster und versuchte, denselben dem Dachsen ins Maul zu stecken. Der Hamster biß sich jedoch in die Nase des Dachsen fest und ließ nicht wieder los. Der Dachs wurde erst unruhig, dann wüthend. Der Burche wollte den Dachsen festhalten, stürzte aber dabei. Das wüthende Thier stürzte sich nun auf den jungen Mann und zertrümmerte ihm mit den Hörnern den Brustkasten. Nach wenigen Stunden gab der Unglückliche seinen Geist auf.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 26. August 1883.

** Der Magistrat macht im heutigen Inserattheile bekannt, daß nach dem Beschlusse der städtischen Behörden am Donnerstag den 13. September zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers eine allseitige Illumination unserer Stadt zur Ausführung kommen soll. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß seitens des Magistrats Fannen, Tannenreisig und Eichenlaub beschafft werden, wovon auf Wunsch auch Privaten zur Bekrönung der Häuser und

Straßen die erforderlichen Quantitäten gegen Erstattung der Selbstkosten überlassen werden sollen. Desfallsige Anträge müssen jedoch bis zum 2. September im Communalbüreau beim Herrn Stadtschreiber Müller angebracht werden.

** Im Garten der „Kunenburg“ feierte am Freitag Abend der Musik- und Gesangs-Verein „Trene“ sein zweites Sommerfest. Die günstige Witterung hatte diesmal die Mitglieder der Gesellschaft in großer Zahl nach dem schönen Etablissement geführt, dessen Concertplatz sich im magischen Glanze bunter Laternen höchst effectvoll präsentirte. Für die nöthige Unterhaltung sorgte unsere Stadtkapelle mit einer trefflichen Auswahl vorzüglich exequirter Musikstücke, die mit dem Vortrage gemischtschöriger Gesänge harmonisch abwechselten. Am Schluß des Concerts gaben im Saale noch zwei Herren einige Soli zum Besten, worauf sodann die Kunst der tanztüchtigen Jugend das Feld räumte. Erst die späteren Nachstunden sahen das Ende des glücklich verlaufenden Festes.

** Die seit dem 20. d. M. eröffnete Rebhühnerjagd hat bereits recht ansehnliche Resultate geliefert. Die Böter sind zahlreich, führen jedoch noch eine Menge ziemlich kleine Hühner mit sich, die von den Schützen nicht immer gehörig geschont werden. Auf dem gekirgten Wochenmarke wurden mittelstarke Rebhühner mit 70 bis 75 Pfg. bezahlt. Bei dem lebhaften Export dieses Wildpreises dürfte kaum zu hoffen sein, daß dieser immerhin hohe Preis noch wesentlich herabgezogen wird.

** Unsere Gurkenhändler, die in den vorigen Wochen mit dem Einkauf ihrer Waare etwas zu eilig vorgegangen waren und das Schot mit 1,50 bis 2 Mk. bezahlt hatten, machten gestern lange Gesichter, da in Folge bedeutender Anfuhr der Preis guter Einlegegurken auf 1 Mk. herabging. Die günstige Witterung der letzten Tage hat die während der nächsten Periode schon halbverkommenen Pflanzen von neuem belebt, so daß bei andauernder Wärme noch eine recht befriedigende Gurfenernte zu erwarten steht.

** Am Entenplan und Domplog wurden geteilt die alten Postbriefkasten entfernt und an ihre Stelle weit neue größere befestigt, die neben einer fast künstlerisch zu nennenden Herstellung die Angabe der Räumungszeiten auf weißen Tafeln in leicht erkennbaren schwarzen Ziffern zeigen. Die beiden alten Kasten werden ihren Platz in der Lindenstraße (an der „Forelle“) und in der Weissenfeller Straße (am Hause des Herrn Holzhandler Hippe) finden.

** Wir treten in die Zeit, wo die Lampen wieder allgemein hervorgeholt werden müssen und glauben daher zur Vermeidung von gefährlichen Explosionen der Petroleumlampen auf folgendes aufmerksam machen zu sollen: In den meisten Fällen beruhen jene Explosionen beim Wiedergebrauch der Lampen darauf, daß der in dem Brenner angeammelte Schmutz sich entzündet, wodurch dann, wenn das rechtzeitige Löschen versäumt wird, der Brenner zum Glühen kommt und im weiteren eine Explosion des Delbehälters veranlaßt. Die Vorsicht gebietet deshalb vor dem Wiedergebrauche eine gründliche Reinigung der Lampe. Auch ist die Einziehung eines neuen Dochtes zu empfehlen.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

† Lauchstädt, 24. August. Nächsten Sonntag als den 26. August wird in den hiesigen Badeanlagen das Brunnensest gefeiert, auch findet an diesem Tage die letzte Theateraufführung dieser Saison statt. — Am 30. August wird in diesem Jahre die vierte und letzte Parochial-Conferenz in Lauchstädt stattfinden. Vorzugweise sind nur Profectionen abzuhalten. Bei der ersten Zusammenkunft katechetische Lehrer Teilmann-Schottery in der 1. Knabenklasse in Lauchstädt über das erste Gebot; Organist Müller-Lauchstädt behandelte das Sachliche des poetischen Sprachstückes „Der Wegweiser“ von Hebel. In der zweiten Konferenz zeigte Organist Mathejus — Schaffhäuser den Kindern der Oberstufe der Schule in Gräfenhainichen die Volkschule ihren Schülern von der Thätigkeit und den Erfolgen der Heidenmission, namentlich von der durch die evangelische Kirche geübten Mission,

Quantitäten... überlassen werden...
...wird hier das Kriegerfest in...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

Dr. L. Overzier's Wetter-Prognose
für den Monat August.
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

Bermischtes.
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

1200 Rfd. Hefiges Heu, b. 4-5 Ml. pr. 100 Rfd. Aus-
wärtiges Heu, von 3,50 bis 4,50 Ml. p. 100 Rfd.
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

Anzeigen.
Familien-Nachrichten.
Dank.
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

Bekanntmachung. Unser Mitbürger eruchen wir
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

24 Centner Kartoffeln
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

1 geräumiger Laden
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

18000 Mark
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

für die Kaisertage!
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

Witterungs-Bericht
der meteorologischen Beobachtungs-Station des opt.-mech.
Instituts von M. Müller, Merseburg, Burgstr. Nr. 18.

	24./8. Abds. 8 Uhr.	25./8. Mrgs. 8 Uhr.
Barometerstand	759	760
Therm. Celsius	+ 22,5	+ 15,0
" Reaumur	+ 18,0	+ 12,0
" Fahrenheit	+ 72,0	+ 59,0
Rel. Feuchtigkeit	62	62
Bewölkung	7	2
Wind	NW.	NW.
Wind-Stärke	3	2
Thr. minimal + 11,9 C. + 9,5 R. + 52,5 F.		
Niederschläge 0,0 mm.		

Börsen-Berichte.
Halle, 25. August 1883.
...wird dem Kriegerfest wie im...
...wird dem Kriegerfest wie im...

4000 Thlr. werden auf ein sehr großes Grund-
stück, neu, zur 2. Hypothek fogleich
oder zum 1. October zu leihen gesucht. Off. Offerten
werden entgegen genommen
Johannisstr. 12

**Bettfedern,
Bettinlets,
fertige Betten
und Strohsäcke**

verkauft billigt

Robert Burkhardt,
Markt 32.

Die schönsten Fahnen, Schärpen,
Armbinden, Schleifen, Orden etc. liefert
schnell und billig
[M. a 149/8.]

Heinr. Peucker,
Grünberg in Schlesien.

Illuminations-Lämpchen

von Weißblech zu Küßel, à Dgt. 65 Pf., bei
J. H. Elbe, Klempnermeister.
Gutes Maschinen-Öel verkauft billigt d. O.

16. Burgstraße 16.

Oscar Leberl,
Drogen-, Lack-, Farben- und Firnis-
Handlung,

offeriert billigt und in nur besser Qualität
sämmliche Delfarben, trocken und streich-
fertig,

- Wasserfarben,
- Leinölfirnis,
- Lein,
- Schellack,
- Vinyl,
- Terpentinöl,
- Siccatis,
- Lacke,
- Maurerschablonen,
- Glaspapier,
- Schmirgelleinen,
- Flechtrohr,
- Broncen.

Paul Barth,
Markt 5,

- empfecht
- feinste 1881er Drab. Sardellen,
- „ Lüneb. Neunaugen,
- „ Alal in Gelée,
- „ Straßl. Bratheringe,
- Sardinen à l'huile,
- ruff. Kronen-Sardinen,
- Appetit-Eyld,
- Gothaer Cervelatwurst,
- sämmtl. Braunsch. Fleischwaaren,
- Corned Beef,
- Ochsenzunge,
- Caviar,
- Messina-Apfelsinen,
- do. Citronen im Ganzen und Ein-
zelnen billigt.

Rettigbirnen,

sowie verschiedene gute, weiche Gz., Koch-
und Backbirnen, nur gepflückte Waare, à
Korb von 60 Pf. an sind täglich zu haben
in der Clause bei Merseburg.

Carl Göge.

Bekanntmachung.

Zur bevorstehenden Kaiserparade fahre ich
mit zwei Möbelwagen und werden Bestellungen
schon jetzt bei Gustav Bernstein, Mühlstr.
Nr. 3 (an der Rischmühle) angenommen. Fahr-
preis nach dem Paradeplatz M. 1,50 hin und
zurück.

Nr. 3. Roßmarkt Nr. 3.
Paul Marckscheffel,
Medicinal-Drogen-Handlung,
Lager
chirurgischer Gummiwaaren und
Artikel zur
Krankenpflege,

empfecht bei Bedarf zu billigsten Halle-Leipziger Preisen:
Gummi-Luftkissen,
Gummi-Stoffbeutel,
Gummi-Sprizen,
Gummi-Strümpfe,
Gummi-Binden,
Gummi-Mutterringe,
Gummi-Bettelagen,
Gummi-Papier,
Gummi-Sauger,
Gummi-Schläuche,
Elystirsprizen von Glas u. Zinn,
Elytopomps u. Mutter-sprizen,
Zerigatore, Nachenpinsel,
Augen- u. Nasen-Dougen,
Inhalations-Apparate,
Verbandwatten,
Binden, Verbandgyps,
Carbolsäure etc. etc.

Nr. 3. Roßmarkt Nr. 3.

Auf dem Zulandtsplatz in Merseburg.
Großes mechanisches Theater

Morieux aus Paris.
Sonntag zwei Haupt-Vorstellungen.
Anfang 3 und 8 Uhr.



Programm: Reise um die Welt in 80 Minuten. Ein Carneval auf dem Welt-
Produktionen der berühmten Morieux'schen Seilschwender-Automaten. Das
Sonnenfest und die Verherrlichung Helios im Reiche Jupiters. Darstellungen
des Diaphanos, Carrikaturen, komische Geisteserregungen und Chromatopen.

Neu! **Der Riesenphotograph.**

Entrée: Nummerirter Stuhl 1 Mk., I. Rang 75 Pf., II. Rang 50
Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder unter 10 Jahren Stuhl 75 Pf., I. Rang 40 Pf.,
II. Rang 25 Pf.

Montag eine grosse Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Artillerie.

Die nächste Monats-Versammlung wird auf Freitag
den 31. August er. verlegt.
Tagesordnung: 1) Besprechung wegen Beteiligung
an dem Empfange Sr. Majestät des Kaisers etc., insbe-
sondere wegen Theilnahme an der Parade; 2) Beschaffung
einer Fahne; 3) Beteiligung an einer Fahnen-Weihe.
Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist unbedingt
erforderlich.
Der Vorstand.

Augarten.

Heute Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab Enten-
und Hähnen-Auslegen, von abends 7 Uhr ab Tanz-
vergügen, wozu freundlichst einladet.
W. Heise.

Restaurant z. Weintraube.

Heute Sonntag Enten- und Hähnen-Auslegen.
„Deutscher Hof“.

Heute Sonntag Enten- und Hähnen-Auslegen,
wozu freundlichst einladet
K. Ernst.

Hospitalgarten.

Heute Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab Enten-
und Hähnen-Auslegen, wozu freundlichst einladet
A. Preuss.

Weisen's Restauration

Neumarkt 42.
Heute Sonntag von 3 Uhr ab Entenauslegen.

Ein tüchtiges, mit häuslichen und Rüdendarbeiten ver-
trautes Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat,
wird zum baldigen Antritt gesucht.
Wo sagt die Expedition d. Bl.

Ein junges anständiges Mädchen, 18 Jahr alt, vom
Lande, welche schon gedient hat und das Schmelzen
gründlich erlernt hat, sucht Dienst bei einer einzelnen
Person oder zwei. Nähere Auskunft ertheilt
Frau Anna Kramp, H. Ritterstr. 17.

Unserm Freunde Heinrich Heine zu seinem fünfzig-
Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß der
Schimmel Polka tanzt.
Mehrere Freunde.

Cacao, Chocolate u. Choccoladenpulver
in verschiedenster Qualität, garantirt rein, sowie hollän-
disches Cacaopulver von van Houten & Zoon in Weesp
empfecht
G. Schönberger, Gotthardstr.

Täglich frischer Kalk
Bretterstraße 13, vis à vis der früheren Post.
Albert Kayser.

Hörter's
Patentirter Kautschuk-
Fussboden-Glanzack
ist in Folge seiner Präparation mit Kautschuk
der aller widerstandsfähigste, haltbarste und
eleganteite aller nur im Handel vorkommenden
Fussbodenlacks. Derselbe trocknet in 5-6 Stun-
den total hart, kostet per Büchse M. 2,50 und ist
in Merseburg nur allein zu haben in der
Drogen- und Farben-Handlung von
Paul Marckscheffel,
Nr. 3. Roßmarkt Nr. 3.

Feuerwehr-Uebung
Montag den 27. d. M., abends 8 Uhr.
Versammlungsort: Geräthehaus.
Der Feuerlösch-Director.

Chemal. städt. Feuerwehr.
Versammlung
Dienstag den 28. d. M., abends 8 Uhr,
im Tivoli.
Tagesordnung: Berathung der Statuten.
Der Vorstand.

Flemmings Restauration,
36. Neumarkt 36.
Heute Sonntag Nachmittag
Enten- und Hähnen-Auslegen.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Röbner in Merseburg.

Correspondent.

Wöchentliche Postlage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Er scheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7^{1/2} Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

M 167.

Sonntag den 26. August.

1883.

**** Die Einberufung des Reichstags.**
Das Unwahrscheinliche ist auch bei uns jetzt das Wahrscheinliche. Bis gegen Mitte August erschien die Einberufung des Reichstages als wahrscheinlich, ja als notwendig, selbstverständlich. Sie erfolgte damals nicht. Anstatt ihrer brachte der „Reichsanzeiger“ die „Bekanntmachung“ des Herrn Schatzsecretärs v. Burchard betreffs der provisorischen „Inkraftsetzung“ des spanischen Handelsvertrages. Seitdem glaubte man bestimmt, daß eine Berufung des Reichstages für die nächsten Monate ausgeschlossen sei, und plötzlich publiziert der „Reichsanzeiger“ die Berufung des Reichstages zum 21. August.

Als Grund der Einberufung des Reichstages wird der spanische Handelsvertrag angegeben. Die „Provinz. Corresp.“ bringt eine Art Entschuldigung dafür, daß die Einberufung nicht früher erfolgt und dadurch die merkwürdige „Bekanntmachung“ des Herrn v. Burchard vermieden worden ist. Ein Grund soll sein, daß die Mehrzahl der Reichstagsmitglieder nach langer, anstrengender Session sich auf Erholungsreisen befinden. Solche zarte Rücksichten sind aber sonst auf die Angehörigen, bisher nirgends hervorgetretenen Wünsche und Bedürfnisse der Reichstagsmitglieder nicht genommen worden! Zweitens wird angeführt, daß viele Mitglieder bisher durch die Beaufichtigung der Entearbeiten in Anspruch genommen worden seien. Die Ernte ist eben eine vorzüglich politische Coullise zur Zeit des Sommeres. Diese Auslassungen der „Prov. Cor.“ sind wohl gar nicht geschrieben worden, es glaubt zu werden.

Es ist gewiß, daß über die Behandlung des spanischen Handelsvertrages auch in sog. „maßgebenden“ Kreisen sehr verschiedene Ansichten obwalten, und auch nachdem die Sache durch die Bekanntmachung des Herrn v. Burchard zum vorläufigen Abschluß gekommen zu sein schien, sind die entgegenstehenden Ansichten sich geltend gemacht haben. Es laufen über die Vorgänge der letzten Zeit in politischen Kreisen merkwürdige Gerüchten um; wenn sie sich bestätigen sollten, würden sich vielleicht wichtige Ereignisse daran knüpfen können. Vielleicht zieht man aber auch nicht haltbare Konsequenzen aus dem Umstande, daß Schatzsecretär v. Burchard seine „Bekanntmachung“, in Vertretung des Reichskanzlers unterzeichnet hat, während die kaiserlichen Bestimmungen, welche den Bundesrath zum 27., den Reichstag zum 29. August einberufen, nur die Reichskanzlatur „von Bötticher“ tragen, ohne daß der übliche Zusatz „in Vertretung des Reichskanzlers“ darüber steht.

Jedenfalls ist es erfreulich, daß man an maßgebender Stelle schließlich zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß das verfassungsmäßige Recht des Reichstages in diesem Punkte nicht umgangen werden kann. Zu dieser Einsicht ist man nach dem „Kreuzzg.“ durch die Befürchtung gekommen, daß der Versuch gemacht werden könnte, für feindselige materielle Nachtheile die Reichsregierung auf dem Rechtswege haftbar zu machen, weil die auf administrative Wege erfolgte Inkraftsetzung des Vertrages eine unüberwindliche Form nicht ist. In der That

hat diese „Inkraftsetzung“ eben ihrer Plötzlichkeit wegen in Geschäftskreisen mancherlei Schädigungen zur Folge gehabt, selbst da, wo man mit Spanien gar nicht in Handelsverbindungen steht. Früher, als Delbrück noch die Zollverhandlungen leitete, hat man von solchen Vorkommen nichts gehört. Ob die Geschädigten auf dem Rechtswege von der Reichsregierung die Deckung ihres Schadens erstreiten würden, darüber gehen die Ansichten auseinander; manche halten es für wahrscheinlich. Der spanische Handelsvertrag wird ja sicher vom Reichstag genehmigt werden; denn der Nutzen, den er anderen Interessenten bringt, wird im Ganzen wohl größer sein, als der Schaden, den er Einzelnen auferlegt. Immerhin aber wird es erforderlich sein, daß solche Dinge, welche zeigen, mit welchem Verstandnis jetzt die wichtigsten Angelegenheiten betrieben werden, im Reichstage vor der Nation zur Sprache gebracht werden.

Politische Uebersicht

Dem Bundesrath ist der Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Spanien bereits zur Beschlussfassung zugegangen, zugleich mit dem Antrage, die nach der untern 9. d. M. erlassenen Bekanntmachung vorläufig in Kraft getretenen Ermächtigungen nachträglich zu genehmigen. Im Reichstage wird das Eingehen des Vertrages ebenfalls so zeitig erwartet, daß die Drucklegung und demnächst die Aushändigung an die Mitglieder ungesäumt erfolgen kann. Von dem Präsidenten v. Levetzow ist die Nachricht eingetroffen, daß er zur Eröffnung der Session aus dem vergangenen Tage in Wien stattgefunden haben. Ueber das Resultat derselben liegen bisher nur unbestimmte Andeutungen vor. Welchen materiellen Inhalt die Beschlüsse haben, welche geeignet erscheinen, das durch Herabreißen der Wappenschilde in Agram aufgerregte ungarische Nationalgefühl zu beruhigen und zugleich weiteren Agitationen jeden Vorwand zu entziehen, wird vorerst noch ohne ersichtlichen Grund der Oeffentlichkeit vorenthalten. Vermuthen läßt sich, daß ein Ausweg aus dem zu Dilemma in einem Kompromiß etwa auf der Grundlage gesucht wird, vorerst faktisch und später gesetzlich die Frage dadurch zu lösen, daß zwar das gemeinsame Wappen wieder aufgerichtet, die Umschriften aber fortgelassen werden.

In welchem Grade der neuerdings beschäftigte unglückliche Ausfall der Franzosen aus Hanoi am 15. d. M. ihre militärische Stellung sind kompromittirt, läßt sich vor Eingang näherer Nachrichten nicht beurtheilen, von politischer Bedeutung aber ist die Thatfache, daß die „gelben Flaggen“ sich den Franzosen angeschlossen haben. Während die „schwarzen Flaggen“, die räuberische Landplage **Tonkings**, Handel und Industrie aber an sich sehr arbeitssamen Bewohner unter der recter Autorisation des verstorbenen Herrschers, von Annam, welcher denselben oberhalb Hanoi eine offizielle Zollverpflichtung angewiesen hat, auf empfindlichste schädigen, und gegen jede starke, ordnungschaffende Regierung sich auflehnen, sind die „gelben Flaggen“ ihre unterschiedenen Gegenstände. Diese sind aus politischen Gründen ausgewanderte Chinesen und Tartaren, leben an den das rechte Flußufer begleitenden Berg-Abhängen

lassen worden ist, kann wohl ebensowenig als der Anfang zu einem offenen Bruche angesehen werden, wie andere ähnliche Mahnungen, welche in den letzten Jahren an die französische Regierung deutheswegs ergangen sind. Sicher ist dem Vermuthen nach, daß an den Reichstag Mittheilungen irgendwelcher Art über internationale Fragen nicht gelangen werden.

Aus Frohsdorf bringt der Telegraph die längst erwartete Kunde, daß am Donnerstag früh kurz nach 7 Uhr der Graf Chambord durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden ist. Der Verbliebene hat ein Alter von 62 Jahren 11 Monaten erreicht. Ohne die Tragweite dieses Ereignisses zu überschätzen, kann man vorhersehen, daß der auf dem einsamen österreichischen Schlosse erfolgte Tod des französischen Kronprinzen in Frankreich für die nächste Zeit in den Vordergrund treten wird. Wie wenig auch der am 29. September 1820 geborene Sohn des am 23. Februar 1820 ermordeten Herzogs Karl Ferdinand von Berry bei Lebzeiten in die Geschichte Frankreichs durch eigenes Handeln eingegriffen hat, knüpfte sich doch seit der im Jahre 1873 geplanten Fusion der Orléanisten mit den Legitimisten an die Persönlichkeit des „König“ alle auf die Wiederherstellung der französischen Monarchie abzielenden Bestrebungen, so daß für den Grafen von Paris, das Haupt der jüngeren Linie, jetzt erst die Bahn frei geworden ist.

Daß man in **Oesterreich-Ungarn** die in jüngster Zeit stattgehabten Straßenexcesse ziemlich ernst nimmt, beweisen die hierüber gesprochener Ministerberatungen, welche dieser Tage in Wien stattgefunden haben. Ueber das Resultat derselben liegen bisher nur unbestimmte Andeutungen vor. Welchen materiellen Inhalt die Beschlüsse haben, welche geeignet erscheinen, das durch Herabreißen der Wappenschilde in Agram aufgerregte ungarische Nationalgefühl zu beruhigen und zugleich weiteren Agitationen jeden Vorwand zu entziehen, wird vorerst noch ohne ersichtlichen Grund der Oeffentlichkeit vorenthalten. Vermuthen läßt sich, daß ein Ausweg aus dem zu Dilemma in einem Kompromiß etwa auf der Grundlage gesucht wird, vorerst faktisch und später gesetzlich die Frage dadurch zu lösen, daß zwar das gemeinsame Wappen wieder aufgerichtet, die Umschriften aber fortgelassen werden.

In welchem Grade der neuerdings beschäftigte unglückliche Ausfall der Franzosen aus Hanoi am 15. d. M. ihre militärische Stellung sind kompromittirt, läßt sich vor Eingang näherer Nachrichten nicht beurtheilen, von politischer Bedeutung aber ist die Thatfache, daß die „gelben Flaggen“ sich den Franzosen angeschlossen haben. Während die „schwarzen Flaggen“, die räuberische Landplage **Tonkings**, Handel und Industrie aber an sich sehr arbeitssamen Bewohner unter der recter Autorisation des verstorbenen Herrschers, von Annam, welcher denselben oberhalb Hanoi eine offizielle Zollverpflichtung angewiesen hat, auf empfindlichste schädigen, und gegen jede starke, ordnungschaffende Regierung sich auflehnen, sind die „gelben Flaggen“ ihre unterschiedenen Gegenstände. Diese sind aus politischen Gründen ausgewanderte Chinesen und Tartaren, leben an den das rechte Flußufer begleitenden Berg-Abhängen

